



Ich war Kraußers Manager

Nicht wenig erstaunt waren wir über die iPhone-Zuschrift von Alfred Marchowiak aus einem Erdloch nordwestlich von St. Petersburg, von dem aus er seit mehr als 70 Jahren das frühere Leningrad einkesselt:

Sehr geehrte Herren,

als ich neulich nach dem Pilze- und Insektensammeln wieder einmal im Internet stöberte, war ich über die Existenz des Nikolaus Kraußer Forums (NKF), höchst erfreut. Es ist tröstlich so zu erfahren, dass es im Reichsgebiet noch Menschen gibt, die die Erinnerung an meinen alten Freund wachhalten.

Wie Sie als Fachleute wohl wissen, war ich ab 1927 bis zu seinem viel zu frühen Tod Kraußers Agent und organisierte u.a. seine unvergessliche Tournee durch Hinterpommern im Sommer 1929.

Als Beweis schicke ich Ihnen einige Aufnahmen, die ich seit jenen Tagen immer in meinem Tornister mit mir führe und die ich hier im Osten mit einem aus Baumrinde, Kupferdraht und Brotresten selbst gebauten Scanner digitalisiert habe, weshalb ich die schlechte Qualität zu entschuldigen bitte.

Ich hoffe, Sie nach Kriegsende einmal treffen zu können, um mit Ihnen über jene glückliche Zeit an der Seite eines Titanen des deutschen Volkhumors sprechen zu können.

Bis zum Endsieg verbleibe ich ergebenst

Ihr

Schütze Alfred Marchowiak

(Feldpostnr. 230177)

Sent from my iPhone



Alfred Marchowiak (Bildmitte) bei seinem letzten Heimaturlaub 1942 mit seinen Großeltern. - Come back soon, Alfred!



Der Empfang für Nikolaus Krauß am 23.09.1927 vor seinem Gastspiel im Kartoffelkeller der Pinte *Kaiser Lothar* in Kleinkrützfeld bei Oldenburg in Oldenburg; Noch ist die Zahl der Anhänger gering, doch schon jetzt kennt ihre Begeisterung keine Grenzen.



Der Durchbruch: Nach glaubhafter Aussage von Marchowiak hätten für Nikolaus Krauß die Standing Ovations des Publikums (s. Foto) für sein beim *Reichswettkampf der Freistilhumoristen* 1929 in Berlin

erstmals vorgetragenes Couplet *Aber, aber, Frau Nachbarin* den Beginn einer glänzenden Film-, Funk- und Bühnenkarriere bedeuten können - doch das Schicksal wollte es anders.



Den Höhepunkt seiner Popularität erreichte Krauß (im roten Kreis) mit dem Open-Air-Gig auf dem Nürnberger Hauptmarkt im Mai 1932, nur wenige Monate vor seinem traurig vorzeitigen Ableben. An der fast schon hysterischen Stimmung auf dem Platz, die entfesselte Fans (links im Bild) dazu veranlasste, die Absperrungen zu überwinden um ihrem Idol nahe zu kommen, hatten Marchowiaks Vorbereitungen entscheidenden Anteil. Ihm war es gelungen, als Vorgruppe die damals als endgeil voll angesagten *Comedian Harmonists* zu gewinnen, die wie üblich zum Abschluss der Show ihre Begleitband verdroschen und deren Instrumente zertrümmerten. Auch das durch die Medien gestreute Gerücht eines Gastauftritts von Lilian Harvey, lediglich bekleidet mit drei Hindenburg-Briefmarken, sorgte für knisternde Spannung, drei Leichtverletzte und Frühgeburten unter den 50.000 Zuschauern.

[Index](#)

[Home](#)